

maschinenbau in Erfurt, in den Jahren 1929 bis 1932 bis zu 80 Prozent in die Sowjetunion exportiert wurde. Das hatte zur Folge, daß bei Pels auf vollen Touren gearbeitet wurde, während die anderen Fabriken ständig Arbeiter, Meister, Techniker, Angestellte entließen oder sie nur ein oder zwei Tage in der Woche beschäftigten.

Solche Beispiele können wir mehr in unseren Zirkeln erfahren, wenn die Propagandisten sich ständig darum bemühen, Erinnerungen zu wecken, daran anzuknüpfen, zu vergleichen und auszuwerten. Im angeführten Beispiel finden wir gleich einen überzeugenden Beitrag für die Wichtigkeit des Vorschlags der Regierung der UdSSR, zwischen der Sowjetunion und der Deutschen Bundesrepublik normale diplomatische, kulturelle und Handelsbeziehungen herzustellen.

Oder nehmen wir die Zirkel zur Einführung in die Politische Ökonomie. Geschichtliche Tatsachen und Taten werden uns immer wieder helfen, wissenschaftliche Begriffe anschaulich zu erklären. Ich denke an die Krisentheorie. Mehrfach konnte ich feststellen, daß bei unserer Arbeiterjugend und auch sonst bei vielen Arbeitern" und Bauern noch keine Klarheit über den Charakter und die konkrete Auswirkung über Krisen und Kriege besteht, wie das z. B. in Deutschland zwischen dem ersten und zweiten Weltkrieg gewesen ist.

Das ist einesteils erfreulich; denn es zeigt, daß sie die Arbeitslosigkeit nicht kennen oder vergessen haben, weil unter den ökonomischen Verhältnissen unserer Arbeiter- und Bauernmacht keine Hand und kein Kopf ohne Arbeit sind. Andernteils zeigt diese Unkenntnis, daß wir zuwenig die Überlegenheit der sozialistischen Wirtschaft nachweisen gegenüber den gesetzmäßigen Begleiterscheinungen der Arbeitslosenarmeen in den kapitalistischen Ländern (einschließlich Westdeutschland) und der damaligen Weimarer Republik.

Sehr nützlich ist es, in unseren Zirkeln über solche Tatsachen berichten zu lassen, daß in den letzten Jahren der Weimarer Republik 7 Millionen Arbeiter langfristig (oft über viele Jahre) arbeitslos waren und Millionen Bauern ruiniert wurden. Laßt die älteren Arbeiter und Bauern in den Zirkeln über ihre damalige Lage, ihre damaligen Lebensverhältnisse sprechen! Das wird eine sehr gegenständliche Erläuterung zur marxistischen Theorie über die Wirtschaftskrisen und über die Lehre von der absoluten und relativen Verelendung des Proletariats sein.

Ich hörte in letzter Zeit vielfach die Meinung vertreten, daß die Zirkel über die Politische Ökonomie ein schwerer Brocken sowohl für die Propagandisten als auch für die Zirkelteilnehmer sein würden. Richtig ist, daß die Politische Ökonomie wie jede andere Wissenschaft gründlich studiert werden muß. Aber wir können dieses Studium erleichtern, wenn wir die Begriffe und Formeln an Hand von geschichtlichen Tatsachen erklären, die durch die Diskussion in den Zirkeln von den Genossen gebracht werden können — wenn wir als Propagandisten die richtige Methode bei der Durchführung der Zirkel anwenden.

Diese Methode besteht nach meinen langjährigen und vielseitigen Erfahrungen in der Zirkel- und Vortragstätigkeit darin, daß wir die Theorie an eigenen Erfahrungen unserer Hörer verständlich machen, die Theorie an diesen Erfahrungen beweisen, daß wir durch allseitige Mitarbeit der Zirkelteilnehmer die geschichtlichen Tatsachen und Taten als wertvolles Lehrmaterial verwenden. Wir müssen und wir können mehr aus unserer Geschichte lernen.

Gustav Weber
Erfurt